

Ulrike Mayer



Ulrike Mayer ist Expertin im Grundwortschatz von edler Kleidung und stattet prominente Damen und Herren aus Öffentlichkeit, Wirtschaft und Politik mit feiner Maßkleidung aus. Sie trainiert Wirtschaftsunternehmen und Einzelpersonen. Mit der Spezialistin hat sich Annerose Fischer-Bucher unterhalten.

„Architektur am Körper“

Ulrike Mayer über die Faszination von Maßkleidung und edlen Stoffen

Hand aufs Herz. Wer gehört zu Ihren Kunden?

ULRIKE MAYER: Meine Kunden gehören zu den best angezogenen Damen und Herren der Republik. Diskretion ist jedoch für mein Atelier oberstes Gebot, denn ich stattete Persönlichkeiten aus Öffentlichkeit und Wirtschaft aus. Ich darf aber sagen, dass ich die Maßkleidung in der Manufaktur produzieren lasse, in der die Anzüge von Daniel Craig und Christopher Waltz im neuen James Bond „Spectre“ gefertigt wurden.

Wie kommt man zu dieser außergewöhnlichen Tätigkeit, die Sie ausüben? Sie stellen ja keine gewöhnlichen Kleider her.

tion gemacht und den Switch super geschafft. Und meine Mama gehört auch dazu. Schon als Kind wollte ich immer machen, was sie macht.

Was ist für Sie eine Premium - Kleidung?

MAYER: Anne Burda hat einmal gesagt, Stil und Klasse in der Garderobe gehen über Passform und Qualität. Mit der Kleidung ist es wie mit guter feiner Küche. Man braucht allerbeste Zutaten, die passenden Gewürze – weniger ist mehr –, ein gutes Feuer, den richtigen Wein und ein zeitloses Geschirr. Ich möchte absolute Perfektion liefern. Diesen Stil habe ich von zuhause mitbekommen und den möchte ich weitergeben.

Was macht den Profi in ihrem Beruf aus?

MAYER: Ich gehe von dem Satz aus: Maßkleidung ist Architektur am Körper und g'lernt isch g'lernt. Ich habe alles von der Picke auf gelernt, Wissen erworben und dieses durch jahrzehntelange Beobachtungen am Kunden verfeinert.

Was muss ich mir unter Architektur am Körper vorstellen?

MAYER: Da gibt es ein Zitat: Wem's Gott nicht gab, dem gab's der Schneider. Bei der Architektur geht es um die Passform und die Silhouette über hochwertigste Materialien.

„Die Stoffe kommen aus den feinsten Webereien der Welt“

lien. Silhouette bedeutet, dass man die Schokoladenseiten der Person hervorhebt und die Problemzonen kaschiert. Das Wichtigste ist, dass man den Menschen typgerecht darstellt und ihn authentisch berät und ausstattet. Für mich gilt immer der Satz: Wo gehe ich hin, wen treffe ich und was will ich erreichen?

Wie nahe kommen Sie bei Ihrer Arbeit Ihren Kunden?

MAYER: Ich steck' meine Finger schon auch mal in die Hose, um zu prüfen, ob sie richtig sitzt. Für diese Intimität braucht es Vertrauen und Perfektion, weil ich dem Menschen ganz nahe komme. Ich erfahre oft viel von ihm selbst und vom Umfeld. Deshalb ist Diskretion auch so wichtig. Man baut in kurzer Zeit ein solches Vertrauen auf, so dass die Kunden oft mir eine Entscheidung überlassen: „Ach, machen Sie, Sie sind der Profi.“

Sie haben ja überraschenderweise eine Beziehung zu Göppingen. Wie das?

MAYER: Das Schuhhaus Gold an der Ecke Freihofstraße/Hauptstraße war eine von vier Filialen, die uns gehört haben. Das Geschäft war



gepachtet und wir haben es 33 Jahre mit Herzblut geführt. 1999 haben wir die Mietverträge dann nicht mehr verlängert, weil die Forderungen einfach zu hoch waren – und damit ging dann eine Ära zu Ende. Vielleicht hat mich dort der eine oder andere damals in den 90er Jahren als Juniorchefin erlebt.

Wie muss man sich den Ablauf vorstellen, wenn man bei Ihnen zum Beispiel einen Maßanzug, ein Kostüm oder einen Hosenanzug fertigen lassen möchte?

MAYER: Die erste Frage gilt dem Anlass, also, wofür möchten Sie das Kleidungsstück haben. Möchte der Kunde etwas Extravagantes oder eine Allzweckwaffe für den Alltag.

Wie gehen Sie dann konkret vor?
MAYER: Wir suchen dann zusammen den Stoff aus. Wir haben 20 000 Stoffe aus Wolle, Baumwolle, Seide oder Kaschmir am Lager zur Aus-

wahl, die ich gar nicht alle zeigen kann. Die Materialien stammen nur von lebendigen Tieren und kommen aus den feinsten Webereien der Welt, beispielsweise von Loro Piana in Italien. Dann gehen wir ins Detail.

Und das bedeutet?

MAYER: Wir machen aus dem Maßanzug ein Unikat. Wir suchen ein entsprechendes Innenfutter, das dezent, auffällig oder bunt sein kann. Wir wählen die Knöpfe aus feinem Horn, Metall oder mit Stoff überzogen aus. Dann entscheiden wir, ob wir ein Kontrastknopfloch sticken, beispielsweise in der Farbe rot. Nach der Bestimmung der Schneiderkante, der sogenannten AME, ob Ton in Ton oder im Kontrast, ob ein oder sechs Millimeter, wählen wir den Kragenfilz und entscheiden, ob der Kunde seinen Namen oder sein Monogramm ins Innenfutter eingestickt haben möchte.

„Kleidung ist eine persönliche Visitenkarte“

Ich habe an Ihren Ärmeln am Jackett gesehen, dass da Knöpfe offen waren. . .

MAYER: Die Armknopflöcher werden selbstverständlich durchgeknöpft gefertigt, so dass man nach Belieben offen oder geschlossen tragen kann. Dann erfolgt die persönliche Maßnahme durch mich. Und so entsteht das persönliche Unikat für meinen Kunden.

Gibt es auch Anproben?

MAYER: Wenn der Anzug von der Manufaktur nach ungefähr vier bis fünf Wochen geliefert ist, erfolgt die Anprobe. In seltenen Fällen werden dann noch kleine Korrekturen vor Ort beim hauseigenen Schneider vorgenommen. Das kann etwa die Korrektur der Hosenlänge oder ein Weiter- oder Engermachen der Hose sein.

Wie lange dauert so ein Prozess?

MAYER: Gefertigt wird in einer Premium-Manufaktur in Europa, beispielsweise in Tschechien und das Ganze dauert etwa vier bis fünf Wochen. Für Superschnelle gibt es auch eine Express-Fertigung in etwa fünf Tagen.

Was muss und kann man für ein gutes Kleidungsstück anlegen?

MAYER: Nach oben gibt es keine Grenze. Bei einem Hosenanzug etwa liegt der Start bei 799 Euro. Bei perfekter Auswahl in feinsten Qualität zwischen 1300 und 1600 Euro.

STECKBRIEF

Name: Ulrike Mayer
Geburtsdag: 18. August 1965
Geburtsort: Bietigheim-Bissingen

Beruflicher Werdegang: Abitur in Bietigheim-Bissingen, Studium der Textilbetriebswirtschaft an der Privatschule Lehranstalt des deutschen Textileinzelhandels in Nagold; Abschluss als Textilbetriebswirtin BTE; Assistentin Produktmanagement/Verkaufsstellung bei „März, München“, Studium an der Università per i Stranieri in Perugia / Italien, Praktikum in italienischen Schuhmanufakturen, zum Beispiel bei Donna Carolina; zehn Jahre Geschäftsführung eines traditionellen mittelständischen Filialunternehmens im Einzelhandel in Damenmode/Schuhe, Praxiserfahrung in der Modebranche in den Bereichen Trendermittlung, Wareneinkauf, Verkauf, Ausbildung, Schulung, Training, Visual Merchandising; Ausbildung zur klassischen Farb- und Stilberaterin und Imagecoach beim Institut Indigo; Trainerin für das Thema Stil und Klasse in der Garderobe, Coaching Angebote in den Themengebieten: dress for success-coaching, Kleidung und Karriere, Managementtraining, Farb- und Stilberatung, Dresscode-Entwicklung für Unternehmen und Banken, Garderobenentwicklung, Garderobencheck, Personal-Shopping; Eigenes Atelier in Besigheim für Maßkleidung mit Qualitätsstoffen aus erstklassigen italienischen und englischen Webereien.

Veröffentlichungen: 2010 Autorin einer wöchentlichen Stilkolumne für die „Stuttgarter Nachrichten“; Autorin von Artikeln in Fachzeitschrift „Wissen und Karriere“ sowie in den Medien Financial Times und FAZ; Autorin des Buches: Ulrike Mayer – Perfekte Kleidung fördert die Karriere, 2011.

Wenn Sie Ihre Philosophie zusammenfassen müssten, was wäre Ihre Aussage?

MAYER: Kleidung ist eine persönliche Visitenkarte und auch ein Sicherheitsfaktor. Ich versuche, das Geld meiner Kunden gut anzulegen. Das bedeutet, dass der Kunde eine feine Qualität, einen perfekten Schnitt und eine perfekte Optik bekommt, die er zu vielem einsetzen kann, die keinen so hohen Wiedererkennungswert hat und die vielseitig verwendbar ist. Und ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis ist mein Ziel. Ich kann nicht billig, das ist klar, aber dafür gibt es etwas Geheimes.



Ulrike Mayer sorgt für das maßgeschneiderte perfekte modische Outfit: „Das Wichtigste ist, dass man den Menschen typgerecht darstellt und ihn authentisch berät und ausstattet.“
Fotos: Privat, Annerose Fischer-Bucher

MAYER: Ich habe das Thema quasi ins Blut gekriegt, denn ich bin eigentlich in einem Schuhkarton – wahrscheinlich eines roten Elefantenschuhs – geboren. Mein Vater ist mein großes Vorbild, weil er im Hier und Jetzt lebt und jeden Augenblick genießt. Er hat 67 Jahre mit tiefstem Herzen in seinem Beruf als Schuhhändler gearbeitet. Nach 250 Jahren hat er dann Schluss mit der Tradi-

Darf man dabei auch unkonventionell sein?

MAYER: Einer meiner Kunden ist ein ehemaliger bekannter Stuttgarter Banker, der sehr gerne den klassischen Business-Stil durchbricht. Er trägt beispielsweise zu einem blauen Anzug braune Schuhe. Aber das funktioniert eben nur, wenn es sich um erlesenes Tuch und feinstes Leder handelt.

CHARAKTERKÖPFE

In der Reihe Charakterköpfe erschienen zuletzt Interviews mit dem Entertainer Jörg Knör, dem früheren Bundesaußenminister Klaus Kinkel, der Behindertenbeauftragten der Bundesregierung Verena Bentele, dem Unterhalter Thorsten Havener, dem Kabarettisten und Schauspieler Josef Hader, dem Chordirektor der Staatsoper Stuttgart Johannes Knecht, dem Filmemacher Oskar Roehler, dem Psychoanalytiker und Forscher Prof. Dr. med. Dr. phil. Horst Kächele, dem evangelischen Theologen und früheren EKDRatsvorsitzenden Wolfgang Huber, dem Filmregisseur Oliver Hirschbiegel, dem Bestsellerautor Werner Tiki Küstenmacher, dem Autor und Vorleser Jan Weiler, der Filmregisseurin Margarethe von Trotta, den Zauberkünstlern Ehrlich Brothers, dem Gefängnisarzt, Autor und „Tatort“-Pa-

thologen Joe Bausch, dem Autor und Schauspieler Florian David Fitz, der Schauspielerin und Autorin Natalia Wörner, dem Maler, Grafiker und ehemaligen Hochschulrektor Ulrich Klieber, dem Inhaber und Tonmeister des Klassik-Labels Tacet Andreas Spreer, dem Sänger Alexander Klaws, der früheren Bundestagspräsidentin und CDU-Politikerin Rita Süsmuth, den Musikern Andreas und Frank Nebel, dem Filmregisseur Werner Herzog, der Schauspielerin Uschi Glas, dem Unternehmer Bodo Janssen, dem Präsidenten des Club of Rome Deutschland Max Schön, dem Comedian Mike Krüger, dem Sänger Hein Simons, dem Schauspieler Christoph Waltz, dem Ex-Eiskunstlauf-Star Hans-Jürgen Bäuml und dem Geschäftsführenden Intendanten der Stuttgarter Staatstheater Marc-Oliver Hendriks.